

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 20. 32. Jahrgang.

Abonnementspreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mk.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einschickungs-Gebühr.
Die 3spaltige Zeile ob. deren Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, 14. Februar 1880.

Winnenden.

Verkauf von abgängigen Bäumen.

Aus den städt. Pachtgütern Schelmenholz werden Montag d. 16. Febr. Nachmittags von 2 Uhr an circa 15 abgäng. noch im Boden befindliche Bäume gegen Baarzahlung verkauft und zwar auf Nro. 37. 51. 79. 104. 108. 109. 142. 143. 152. 157. 170. 172. und 237.

Der Anfang ist in der Koppelsecklinge. Dieß zur Kenntniß namentlich auch der Pächter der hier bezeichneten Parzellen für den Fall, Solche sie sich hiebei theiligen zu wollen.

Zugleich wird daran erinnert, daß kein Baum auf irgend welchem städt. Pachtgut von dem Pächter ausgeästet oder ausgeputzt werden darf, ohne daß Solches dem Unterzeichneten, welchem vom Gemeinderath die Aufsicht über sämtliche städt. Pachtgüter übertragen ist, vorher angezeigt und die Erlaubniß dazu gegeben wurde.

Winnenden, den 12. Februar 1880.

Stadtpfleger Kallenberg.

Revier Reichenberg.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 16. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr in der Post in Oppenweiler aus Brenntenhan, Abth. Bäcknangerteich, vordere und hintere Wolfsklinge, Königsbrunnen und vorderer Dachsbau: 1 Eiche mit 6,65



Fm., 2 Glzbeer 0,66 Fm., 7 Ahorn 5,72 Fm., 13 Eschen

9,05 Fm., 8 Raub-
buchen 2,26 Fm., 20 Glattbuchen 43,87 Fm.,
23 Erlen 17,26 Fm., 54 Fichten-Bau-
holzstämme mit 2,10 Fm., III. und 15,14
Fm. IV. Classe, 13 Rothbuchen mit
25,74 Fm.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Vormittags 10 Uhr am Schiffraimer Thor auf der hohen Straße.

Reichenberg, den 7. Februar 1880.

K. Forstamt
Bechtner.

Submission.

100 Kubit-Meter gewaschenen Gruben- oder Flußfließ,
15 Kubit-Meter Bachsand,
sind zunächst der Winnenthaler Anstalt, bis Ende März d. J. zu liefern, und werden hiefür Angebote mit billigster Preisangabe bis zum 20. d. Mts. entgegen genommen bei
Piß & Papp.
31. Weinstraße, Stuttgart.

Heiningen.

Gerichtsbez. Bäcknang.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des +
Jakob Schif gew. Wirths und Krämers
kommt die vorhandene Liegenschaft am
Dienstag den 17. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

zum zweitenmal im hiesigen Gemeinderathszimmer zum öffentlichen Aufstreich:

Gebäude Nro. 35.

91 qm. ein einstöckiges Wohnhaus,

36 qm. Anbau mit

3 a. 32 qm. Hofraum,

88 qm. Schener Nr. 35a



5 a. 47 qm.

1 h. 38 a. 51 qm. Acker in drei Zelgen gebaut.

79 a. 35 qm. Wiesen.

Markung Maubach.

24 a. 30 qm. Acker.

Markung Waldrems.

41 a. 24 qm. Acker.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit Gemeinderathl. Vermögenszeugniß versehen, werden mit dem Bemerken eingeladen, daß schon mehrere Jahre eine Wirthschaft und Krämerei auf dem Anwesen betrieben wurde und bei annehmbarem Erlös dies der letzte Aufstreich ist.

Den 9. Febr. 1880.

Waisengericht-Vorstand:
Bauerle.

Oberndorf.

Langholz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft 50 Stück rundes schwaches Bauholz sowie 60 Stück fichtene Gerüst-Stangen. Das Holz kann jeden Tag abgegeben werden.

Oberndorf b. Rudersberg, 12. Febr. 1880.

Löwenwirth Schuldheiß.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 16. d. Mts. aus der Hardt, Abth. 2. Wasserkiel und Abth. 6. Remsacker: 9 Km. eichen Spaltholz, 42 Km. dto. Scheiter, 104 Km. dto. Prügel und Anbruch, 35 Km. buchene Scheiter, 14 Km. dto. Prügel,



1 Km. lindene Scheiter, 1000 eichene, 810 buchene, 20 lindene Wellen, 1 Loos Grözelreis, 23 Loose Stockholz im Boden. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr am Schießplatz, Mittags 12 Uhr im Remser-teich.

Reichenberg, den 7. Febr. 1880.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Es sind dieß Frühjahr wieder 2 sog. Armenackerle zu vergeben. Fleißige und rechtschaffene Arme können sich um dieselben innerhalb 8 Tagen bei der Unterzeichneten melden.

Den 13. Febr. 1880.

Stiftungspflege.

Winnenden.

Für ein 16jähriges kräftiges Mädchen suche ich eine Stelle, hier oder in einem Nachbarort. Ansprüche bescheiden.

Armenpfleger Hofner.

Winnenden.

Turnversammlung Samstag Abend 9 Uhr



bei

Bäcker Hübner.

Winnenden.

Unterzeichnete hat ihr oberes Logis bestehend in 3 Zimmer mit Küche und Wasserleitung sogleich zu vermieten. W. Schweizer, Malers Wittwe.

Winnenden.
Heute Samstag und morgen Sonntag



bei **Fr. Herrmann, Wirth.**
Winnenden.

Zuckerrüben.

Wie in den letzten Jahren, so auch heuer können Afforde für die Zuckerfabrik Stuttgart zu M. 1. 80. per 100 Kg. auf den Bahnhof Winnenden geliefert, abgeschlossen werden durch

Eppinger sen.

Winnenden.

Mehrere Tausend Mark sind in kleineren oder größeren Posten gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Aus Auftrag

Julius Finck.

Winnenden.

Bettfedern und Flaum

sind in frischer Waare angekommen und empfehle solche zu äußerst billigem Preis. Auch werden Betten aufs Beste und billigste verfertigt von

Fr. Schneppe.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Winnenden.

Es ist eine junge Henne zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei wem? sagt die Redaktion.

Von der höchsten Medicinalbehörde begutachtet und zum freien Verkaufe gestattet.



Gegen Husten, Hals-, Brust- und Lungenleiden das natürlichste, edelste, köstlichste und billigste, namentlich auch gegen den Keuchhusten der Kinder seit 12 Jahren glänzend bewährte Haus- und Heilnahrungsmittel — nur allein ächt fabrizirt von **W. H. Zickenheimer** in Mainz, dem gerichtlich anerkannten Erfinder. Der rheinische Trauben-Brusthonig ersezt die nur im Herbst mögliche Traubentur mehr denn vollständig und verweisen wir auf das in allen Depôts gratis zu habende Curschriftchen. Dieser ausgezeichnete Brustsaft ist zu haben in Flaschen à 1, 1½ und 3 Mark in **Winnenden** bei **Fr. Schmid, Apotheker.**

Winnenden.

Tapeten-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß meine neuen Musterkarten angekommen sind, welche die schönsten und billigsten Tapeten enthalten und empfehle solche zu geneigter Abnahme.

Gottlob Schäfer, Zimmermaler.



Liebesträume.

Neue wundervolle Gavotte

für Clavier zu zwei Händen.
Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken versendet franco:

H. Alexander,
Musikalien-Handlung,
Pr. Stargardt.

Winnenden.

Ein älterer zum größten Theil mit Roßhaar gepolsterter Sopha ist um billigen Preis zu verkaufen. Durch **W. Wurst, Sattler.**



Vorrätig in **L. Vosshenker's** Buchhandlung in Cannstatt, welche jedes Buch für 60 Pf. in Briefmarken franco versendet.

Winnenden.

Frish gewässerte

Stockfisch

empfehl

August Brandner.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **BALTIMORE**

Directe **BREMEN** nach dem Westen

Billets **NEW-YORK** der Verein. Staaten.

BREMEN nach **NEW-ORLEANS**

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren General-Agent für Württemberg

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden
und **Iman. Scheffel in Waiblingen.**

Winnenden.

Unterzeichneter hat etwa 20 Ctr. gutes Heu mit Klee zu verkaufen.

Carl Friedrich Benz
im alten Graben.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 12. Februar 1880.

Getreide-Gattung	Voriger Ref.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. Pf.
Dinkel.	Säcke —	Etr. 146	Säcke 3	1177 34
Haber.	Säcke —	Etr. 75	Säcke —	536 45

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst M. Pf.	Mittl. M. Pf.	Niedst. M. Pf.	Bestiegen M. Pf.	Gefallen. M. Pf.	Bemerkung. Höchst. M. Pf. Niedert. M. Pf.
Kernen pr. Ctr.	—	11 33	—	—	17	—
Dinkel " "	8 7	8 1	7 98	—	1	8 10 7 85
Haber " "	7 18	7 12	7 5	8	—	7 20 7 —
Gemischt " "	—	—	—	—	—	—
Einforn pr. Sr.	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 80	2 70	—	—	—	—
Mischl. pr. Sr.	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 70	2 60	—	—	—	—
Witzen	4 50	4 —	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 70	2 50	—	—	—	—
Erbsen	5 —	—	—	—	—	—
Linzen	6 —	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 80	2 70	—	—	—	—
Wicken	2 —	1 80	—	—	—	—
Kartoffeln	1 60	1 50	—	—	—	—
1 Vfd. Butter	— 78	— 70	—	—	—	—
1 Vd. Stroh	— 40	— 36	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	3 50	3 —	—	—	—	—

Stroh nur in Hanfisch und Bogen verkauft.

2. Vfd. Brod 28 Pf.
4 Vfd. schw. Brod 46 Pf.
1 Kr.-Weden 50 Gr. 3 Pf.

Winnenden.

An & Verkauf von Staatspapieren,

Prioritäten, Coupons etc., Auszahlungen und Wechsel auf New-York und anderen Plätzen Amerikas.

Julius Finck.

Winnenden.

Präparirte, giftfreie Anilinfarben

zum Färben von Seide, Wolle und Baumwolle, das Paquet zu 25 Pfennig, sind jederzeit vorrätbig in beiden Apotheken.

Gold-Sorten.

20 Frankenstücke	16 Rmt.	20—24
Engl. Sovereigns	20 Rmt.	30—34
Russ. Imperiales	16 Rmt.	69—74
Dukaten	9 Rmt.	53—57
„ al marco	9 Rmt.	57—62
Dollars in Gold	4 Rmt.	20—23

C. J. Hespeler.

Für's Herz.

Wen Gott berufen hat
Zu seines Reiches Erben,
Soll lassen hinter sich
Die Sünd' und das Verderben.

Tagesneuigkeiten.

In **Italien** herrscht zur Zeit ein Nothstand, über den man die betrübendsten Thatsachen mittheilt. In Treviso in Venetien hat zum Beispiel eine Anzahl Halbverhungertes das Land verwüstet, die Weinstöcke ausgerodet und mehrere Landhäuser verbrannt. An den Ufern der Brenta sammeln sich die Armen gruppenweise und fischen trotz des Verbotes und Widerstandes der Beamten. Das Wohlthätigkeitswerk ist schlecht organisiert, ja noch mehr, es ist oft Gegenstand der Spekulation. In Bergamo hat ein Aufstand stattgefunden, weil man in den Magazinen, welche zu dem Zweck geöffnet waren, Mehl, Holz und Sonstiges zu billigem Preise zu verkaufen, ganz einfach verdorbene Waare verkaufte. In Rom leidet man weniger, weil dort die Kälte nicht so intensiv auftritt. Trotzdem giebt es auch dort viel Elend.

In **Petersburg** bildet die Konfiskation der Nihilisten-Druckerei noch immer das Tagesgespräch. Der Czar ließ sich alsbald den Stadtpräsidenten von Petersburg, General Surow, kommen und von ihm Bericht erstatten. Surow wird nunmehr zum General-Lieutenant ernannt werden und einen Orden erhalten. Die Polizisten, welche die Festnahme der Nihilisten bewirkten, erhielten jeder eine Remuneration von 1500 Rubeln; andere Auszeichnungen und Geldgeschenke stehen ihnen noch bevor. Man mißt dieser Entdeckung der Geheimdruckerei in Petersburg auch deshalb eine große Bedeutung bei, weil, wie der „Köln. Ztg.“ berichtet wird, der Kaiser einem neuen Anschlag auf sein Leben nur dadurch entgangen ist, daß die Polizei den Verbrechern zuvorkam. Die Nihilisten machen alle möglichen Anstrengungen, dem Czaren beizukommen. So erzählt man sich u. A. außer der Begebenheit von der Unterminirung des Palais noch folgende Geschichte. Vor mehreren Tagen kam ein Ordonnanz-Offizier in das Winterpalais, der dem Kaiser wichtige Depeschen von Gurko zu übergeben hatte. Der Offizier verlangte dringend, den Kaiser zu sprechen; der dienstthuende Adjutant traute indessen dem Herrn Kameraden nicht, der sich nicht ganz militärisch benahm. Der Adjutant telegraphirte an Gurko: „Sofort im Winterpalais zu erscheinen“. Zehn Minuten später erschien der Gouverneur im Vorzimmer und der Pseudo-Offizier wurde festgenommen. Ferner behauptet man, es seien schon Nihilisten in Schützmanns-Uniform geschlüpft, aber als unechte Hüter der öffentlichen Ordnung erkannt und verhaftet worden.

Die Kaiserin von Oesterreich befindet sich, wie bekannt, seit Kurzem in Irland und theilte sich schon am vergangenen Mittwoch an einer Hezjagd in Batterston, etwa 15 Meilen von Dublin. Sie ritt ein prächtiges Pferd, Namens „Domino“. Gegen Ende der Heze kollidirte das Pferd der Kaiserin beim Uebersezen über eine Hecke mit einem anderen Pferde; das Thier trug schwere Verletzungen davon, die Kaiserin aber blieb unverseht. Es heißt, die Kaiserin zahle 1000 Pstl. per Monat für Lord Longford's Landsitz in Irland, und sie habe bereits 2000 Pstl. für Verbesserungen verausgabt.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Febr. Der Justizdepartementschef Dr. v. Faber, Orzellenz, ließ sich letzten Montag im Hofe des hiesigen Pönitentiarhauses die Guillotine zeigen, welche zu diesem Behufe besonders aufgeschlagen werden mußte.

— Bahnhofsportier Neuf hatte das Mißgeschick, bei der Beerdigung eines seiner Mitbediensteten in der Nähe des Pragsfriedhofes auszugleiten. Er erlitt einen Rippenbruch und liegt seither schwer krank zu Hause. Das Bedauern mit dem wackeren gegen jedermann stets gefälligen Mann ist allgemein.

— Heute früh hat die Fahndungsmannschaft in einigen hiesigen Wirtschaften Razzia vorgenommen und hierbei 56 Personen beiderlei Geschlechts festgenommen.

Ludwigsburg, 11. Febr. In der Frühe des heutigen Tages, wenige Minuten nach 3 Uhr, brach laut L. Z., in dem benachbarten Neckarweihinger Feuer aus, welches in kurzer Zeit die mit Vorräthen reichlich gefüllte Doppelscheuer des Bauern Jakob Haas vollständig in Asche legte. Die rasch anwesende Neckarweihinger Feuerwehr war nicht mehr im Stande, die Scheuer zu retten und mußte ihre Thätigkeit auf den Schutz der stark bedrohten umliegenden Gebäulichkeiten beschränken, von welchen glücklicherweise keines erheblich beschädigt wurde. Die aus den Nachbargemeinden Hoheneck, Dörsel, Poppweiler, Ludwigsburg und Marbach zur Hilfe herbeigeeilten Feuerwehrmannschaften konnten nur theilweise noch thätig eingreifen. Der Eigenthümer des abgebrannten Gebäudes soll versichert sein.

Dettingen, a. d. Erms, 10. Febr. Gestern Nachmittag sollte in der hiesigen Papierfabrik der Gasometer gereinigt werden. Nachdem er entleert und oben geöffnet war, war ein Arbeiter so unvorsichtig, sich demselben mit einem brennenden Lichte zu nähern. Plötzlich ertönte ein fürchterlicher Knall; die sich noch im Gasometer befindliche Gase hatten sich entzündet, derselbe explodirte und leider wurden ca. 6 Arbeiter mehr oder minder schwer verwundet.

Neusatz, 10. Februar. Heute Nacht brannten hier zwei Wohnhäuser bis auf den Grund nieder; die Entstehungsursache des Feuers ist zur Zeit noch unbekannt.

Von der Jagst, 10. Februar. Wie schon vor mehreren Tagen Versehen, so sind heute Staaren in größerer Zahl bei uns eingetroffen.

Friedrichshafen, 11. Febr. Seit gestern haben wir Föhnwetter, trotzdem ist die Eisbahn zwischen Kurhaus und Hafen immer noch gut und wird fortwährend von hiesigen und fremden Schlittschuhläufern benutzt.

Gestorben: Den 25. Jan. Münz, Hermann, Kunstgärtner in Meadville (Penn.), Blutvergiftung, 32 J., Den 5. Febr. Fuchs, Lena, geb. Kittel, 82 J., Vietigheim—Ereglingen. Den 6. Februar. Kaiser, Gustav, Kaufmann, Lungenleiden, 27 J., Nordheim. Gutbub, Katharina, Restaurateurs We., 70 J., Wilddab. Den 7. Febr. Jhmle, Wilhelmine, Herzleiden, 64 J., Stuttgart. Horn, Max, Lungenleiden, 19 J., Stuttgart. Römer, Marie, † Oberamtsarzts Tochter, Stuttgart—Heidenheim. Langbein, Friedrich, Kaufmann, Grözingen—Hölzern. Bink, Marie, geb. Keiner, Stadtbaumeisters Gattin, Neuenbürg. Schürz, Wilhelm, Thierarzt, Herzleiden, Alshofen. Den 8. Februar. Seesried, Christiane, We., Lauffen a./N.—Stuttgart. Fischer, Marie, geb. Jg. Schullehrers Gattin, Eberdingen. Angele, Ludwig, Premierlieutenant im R. württ. Pionierbataillon Nr. 13, Ulm. Leopold, Detan, 61 J., Neuenbürg. Stroppel, Anton, Kaufmann, Zwiefalten. Den 9. Febr. Tafel, J. A., 67 J., Stuttgart. Schabel, Franz Xaver, kathol. Pfarrer, 66 J., Ottmannshofen, Olt. Leutkirch. Thomaz, Marie, geb. Dieterlen, 67 J., Isny. Bürkle, Karl, 25 J., Schmidlen. Den 10. Febr. Henne, Ludw. Friedrich, Privatier 83 J., Stuttgart. Geiger, Steuerkommissärs Gattin, Stuttgart. Wetter, Bertha, geb. Büchelen, Stuttgart. Den 9. Febr. Dürr, Catharine, We., 86 J., Kirchheim, u./T.—Cannstatt. Fuchs, E. F., Conditor, Lungenleiden, Neutlingen. Den 10. Febr. Leonhardt, Carl, Rothgerber, Nervenfieber, 62 J. Calw. Schrader, Emil, Feuerbach. Keyher, G. D., Handelsgärtner, Lungenentzündung, 41 J., Göppingen. Nickel, Paul, R. württemb. Hauptmann und Kompagniechef, 40 J., Schlettstadt—Heilbronn. Steck, Joh. Georg, Oberwachtmeister a. D., Ludwigsburg. Marquardt, Louise, geb. Daub, Schultheißens Gattin, 59 J., Oberjesingen.

Verschiedenes.

Berlin, 3. Febr. Ein 16 Centner schweres Geschützrohr, ein sog. Zwölfpfünder, ist in der Nacht vom 1. zum 2. d. M. etwas nach 10 Uhr von dem Tegeler Militärschießplatz gestohlen worden. Nur

wenige Stunden nach der That wurde die Kriminalpolizei von der Ausföhrung derselben in Kenntniß gesetzt, und ihren Recherchen gelang es, das gestohlene GeschöÙ in der Werkstatt des Schlossers Schmidt in der Anklamerstraße 7 zu ermitteln und die Thäter zu verhaften. Ueber die Ausföhrung dieses Diebstahls wurde festgestellt: Der einarmige Schlosser Goebel, welcher seinen Arm bei der Ausübung seines Gewerbes, des Kugelbiebstahls, durch die Explosion einer Granate verloren hatte, hatte sich mit dem Arbeiter Binder und dem Kutscher Albür vereinigt, um gemeinsam eine Kanone zu stehlen und zu verkaufen. Mit einem Einspänner begaben sie sich zu dem Schießplatz und versuchten eines der daselbst auf Unterlagen ruhenden GeschöÙe von der Lafette auf den Wagen zu heben. Bei dieser Thätigkeit zerbrach aber die Unterlage der Kanone und diese fiel auf die Erde, von wo sie wegen ihrer Schwere nicht auf den Wagen geschafft werden konnte. Dieselbe Procebur bei einer zweiten Kanone gelang besser und nunmehr mußte das Pferd, unterstützt von den drei Dieben, den mit der 16 Ctr. schweren Beute belasteten Wagen durch den Sand bis nach der Anklamerstraße fahren. In dieser Straße vor dem Hause des Schlossers Schmidt zerbrach der Wagen in Folge der Schwere seiner Last und auch das GeschöÙ war vollends zerrissen. Doch gelang es, das Rohr in die Werkstatt Schmidts zu bringen, dem dasselbe zum Metallwerthe zum Kauf angeboten wurde. Auf seine Frage, woher sie das Rohr haben, erwiderte Albür, daß sie es in Spandau preiswerth gekauft hätten und in Berlin verkaufen wollen. Schmidt beruhigte sich bei dieser Erklärung und machte sich nun gemeinsam mit den drei Dieben daran, das Rohr in zwei Theile zu zertheilen. Am folgenden Morgen wurden sie noch bei dieser Thätigkeit überrascht und die Diebe verhaftet. Das Rohr hat einen Metallwerth von 2500 M.

Auf dem Place La Roquette in Paris wurde am 18. v. Mts. früh an dem Polizeiergeanten Prevost die ihm wegen zweisechsen Mordes zuerkannte Todesstrafe vollstreckt. Als man um 6 1/2 Uhr den Delinquenten in seiner Zelle abholte, fand man ihn wach und auf Alles gefaßt. Er kleidete sich rasch an und bat nur um ein reines Hemd, welches man ihm indeß, da keine Zeit zu verlieren war, nicht reichen konnte; dann murmelte er: „Ich will ohne Wanken das Schaffot besteigen . . . Ich habe mit meiner That die Polizei recht bloßgestellt. Das kann ich aber sagen, daß ich mir außer diesen beiden Verbrechen keines mehr vorzuwerfen habe . . . Kourage!“ Um 6 Uhr 55 Minuten war Prevost gerichtet.

Wir brauchen die Herren nicht — zum Tanzen, sagen die jungen Damen in Dürkheim, wo die guten Trauben wachsen. Seit Jahren schon halten sie in jedem Winter einen großen Maskenball ohne Herren und vergnügen sich, wie sie sagen, „gottvoll.“ So auch in diesem Jahre.

Ueber den Einfluß der Kälte auf das Gerinnen der Milch. Bewahrt man Milch in Eiswasser, also bei 1 bis 20, längere Zeit auf, so erhält sich dieselbe, wie F. Soghet (Wiener landwirthschaftliche Zeitung 1876. S. 264) gefunden, 14 Tage lang süß und unverändert. Bei einem Versuche fing dieselbe nach 17 Tagen an etwas ranzig zu schmecken; dieser Geschmack nahm zu, bis die Milch nach 28 Tagen beim Kochen gerinnbar wurde, und nach 34 Tagen selbst im Eiswasser gerann. Es hatten sich beträchtliche Mengen flüssiger Fettsäuren gebildet, und zwar durch Oxydation des Milchfettes an der Luft. Diese Säurebildung ist völlig verschieden von der Milchsäurebildung, welche durch Zersetzung des Milchzuckers durch ein organisirtes Ferment bei höherer Temperatur stattfindet, durch die niedere Temperatur des Swarzschen Verfahrens aber aufgehalten wird, während die Oxydation durch die Kälte nicht gehindert wird, sondern, wenn auch langsam, eintritt.

Die chinesische Soja vor dem Richterstuhle der Landwirthe.

Keine landwirthschaftliche Nutzpflanze hat in der neuesten Zeit soviel Anhang gefunden, wie die gelbe chinesische Soja, denn abgesehen von ihrer Fruchtbarkeit und ihren Nährwerth (38% Protein, 18% Fett) gewähren ihre Körner einen vorzüglichen Drei etwa gleich Erbsenpüree oder einen schmackhaften Salat; doch müssen dieselben mindestens 24—48 Stunden vor gequellt werden. Ihre Cultur ist im Allgemeinen jener der Buschbohnen ähnlich, sie wird feldmäßig und ohne Stecken cultivirt. Die Soja gedeiht fast in jeder Bodenart namentlich aber, wie Dr. Wolny in München durch Versuche dargethan, auf kalkreichen Bodenarten. Graf Heinv. Attems in Steiermark erzielte mit der Soja auf tiefgründigem humosen, sandigen Lehmboden äußerst bedeutende Erträge und Sekretär Em. Melis in Segemie (Böhmen) auf kalkreichen gedüngtem Moor eine vorzügliche Ernte. Man setzt die Sojabohne Anfangs April im üppigen Boden 50 Centim. voneinander (4 Pflanzen im □), im minder guten weniger, also 45 Centr., 40,

30 Cmt. von einander und legt der Sicherheit wegen 2 Bohnen in jede Stelle; lasse aber nur eine Pflanze sich entwickeln. Setzt man die Soja 50 Cmt. von einander, bedöhtigt man das Hektar 13—14 klo. bei einer Entfernung von 40 Cmt. hat man ihrer 16—18 klo. nöhtig. setzt man sie 40 Cmt. von einander, reichen 19—21 klo. hin, bei einer Entfernung von 25 Cmt. bedöhtigt man ihrer 24—27 klo. Mäßige Feuchtigkeit sagt ihr zu. Doch verträgt sie sogar ziemlich gut die Dürre; die Pflanzen müssen von Unkraut befreit, daher behäct (gejätet) werden. Die Ernte tritt in süblichen Ländern im August, an den Grenzen der Maisregion Ende September, und in nördlichen Ländern Anfangs Oktober ein. Man muß die Soja auf dem Felde gut ausreifen lassen und dies um somehr, als ihr ein kleiner Frost keinen Eintrag thut. Dann bringe man sie unter Dach und lasse sie so lange in den Hülsen nachreifen, bis die Körner hart sind. Das ist die Hauptsache, um vollkommen reife und keimfähige Körner zu erhalten. Auf 1 Hektar erzielt man je nach der Bodenbeschaffenheit 12—20 Hektol. Körner, 1540—4274 Stroh und Spreu. Durch einen vergleichenden Culturversuch kam Sekretär Melis zur Ueberzeugung, daß die Soja einen 72fachen, die Buschbohne (schwarze Neger) nur einen 14fachen Ertrag lieferte. Dr. Wolny hat durch Experimente nachgewiesen, daß der Körnerertrag aus der Sojabohne dem aus der Erbse — der wichtigsten einheimischen Hülsenfrucht nicht nachsteht, daß aber die Soja eine bedeutend höhere Ausbeute an Stroh, als die Erbse gewährt und in Anbetracht dessen, daß die oberirdischen Organe der Soja einen ausgezeichneten Nährwerth besitzen; würde der Anbau der Soja als Grünsutterpflanze sich besonders empfehlen, besonders dann bis das Saatgut für solchen Zweck nicht zu theuer sein wird. Denn bis jetzt kostet ein Kilo gelber Soja 3 Mark. So protein — und fettreich ist keine andere Hülsenfrucht, nicht Lupine nicht Pferdebohne, nicht Wicke u. s. w. Das trockene Stroh ist für Schafe Ziegen u. s. w. sowie als Einstreu sehr verwendbar. Landwirthe, die mit der Soja Anbauversuche anstellen wollen, ist Herr Melis bereit, die Soja zu überlassen.

Die illustrierte Presse Deutschlands hat im Laufe der beiden letzten Jahrzehnte einen ungewöhnlichen Aufschwung genommen. Es erscheinen.

Die großen illustrierten Blätter:

Illustrirte Zeitung, Leipzig, begründet 1842, in 15,000 Auflage.
Ueber Land und Meer, Stuttgart, „ 1858, „ 136,000 „

Die Unterhaltungs-Blätter:

Die Illustrirte Welt, Stuttgart, „ 1852, „ 107,000 „
Die Gartenlaube, Leipzig, „ 1853, „ 350,000 „
Dahleim, Leipzig, „ 1863, „ 44,000 „

Die Modenzeitungen:

Der Bazar, Berlin, „ 1854, „ 80,000 „
Die Modenwelt, Berlin, „ 1865, „ 255,000 „
Illustrirte Frauen-Zeitung, Berlin, „ 1874, „ 35,000 „

Die Witzblätter:

Fliegende Blätter, München, „ 1845, „ 33,000 „
Kladderadatsch, Berlin, „ 1847, „ 35,000 „
Berliner Wespenn, Berlin, „ 1867, „ 28,000 „

Ferner die Monatschriften:

Westermann's Monatshefte, Braunschweig, 1856, „ 13,500 „
Deutsche Rundschau, Berlin, „ 1874, „ 8,000 „
Nord und Süd, Breslau, „ 1877, „ 5,000 „

Es sind dies Auflagen, welche die gleichartigen Unternehmungen in England und Frankreich häufig weit hinter sich lassen. Beispielsweise erschienen:

L' Illustration, Paris, begründet 1843, in 15,000 Auflage.
Illustrated London News, London, „ 1842, „ 95,000 „
The Graphic, London, „ 1869, „ 25,000 „

Journal amusant, Paris, „ 1848, „ 30,000 „
Punch, London, „ 1841, „ 50,000 „

Revue des deux mondes, Paris, „ 1830, „ 23,000 „
Cornhill Magazine, London, „ 1860, „ 23,000 „
Belgravia, London, „ 1866, „ 12,000 „

Die weitaus größten Auflagen von allen genannten Blättern besitzen also die Gartenlaube mit 350,000, und die Modenwelt sammt ihrer Ausgabe mit Unterhaltungsblatt, der Illustrirten Frauen-Zeitung, mit 290,000 Auflage. Nach diesen beiden kommt zunächst „Ueber Land und Meer“ mit 136,000 Auflage; keines der auswärtigen Journale erreicht auch nur die Ziffer von 100,000.